

Das Neue Schloss und das Alte Schloss in Hechingen

Unmittelbar nach der Hohenzollerischen Erbteilung im Jahr 1576 begann Graf Eitelfriedrich I. von Hohenzollern-Hechingen mit dem Bau eines repräsentativen Renaissanceschlosses in Vierflügelbauweise, wozu die mittelalterliche Burganlage abgerissen wurde. Das von 1577 bis 1595 erbaute Schloss, die sogenannte Friedrichsburg, ist auf zahlreichen zeitgenössischen Stadtansichten zu sehen⁴, am exaktesten dürfte die Situation am Schloßplatz eine um das Jahr 1700 entstandene Federzeichnung abbilden.

Der Schlossanlage waren im Westen und Norden Vorwerke, im Süden der Schlossgarten und im Osten Stallungen vorgelagert, letztere umschlossen einen Vorhof. Gegenüber dem Stallungstrakt war im Zusammenhang mit dem Schlossneubau auch das heute sogenannte Alte Schloss erbaut worden. Über die Baugeschichte und frühe Nutzungen haben die Häuserforschungen Dietrich Bulachs Aufschluss gebracht. Noch im Hagenschen Lagerbuch sind anstelle des Alten Schlosses 5 bis 6 kleinere Häuser erwähnt. Diese wurden um 1579 abgerissen und durch den Neubau ersetzt. Anfangs diente das Gebäude als Zeughaus und Fruchtkasten, ab 1698 bis ungefähr 1750 als herrschaftliches Bräuhaus und als fürstliche Kanzlei.⁵ Dendrochronologische Untersuchungen im Rahmen der Sanierung in den Jahren 2000 bis 2005 haben ergeben, dass der Dachstuhl des jetzigen Gebäudes um 1704/05 entstanden ist. Ist man bisher von einem Neubau in dieser Zeit ausgegangen, so scheint jetzt wahrscheinlicher, dass nur der Dachstuhl, möglicherweise auch das erste Obergeschoss erneuert wurden. Ein Hinweis auf Letzteres findet sich in der Federzeichnung (Abb. 2). Dort ist das erste Obergeschoss des Gebäudes noch in Fachwerkbauweise ausgeführt, im Gegensatz zum aktuellen Baubestand, einer massiv gemauerten Wand.

Die Renaissance-Herrlichkeit Graf Eitelfriedrichs währte jedoch nur wenig mehr als 200 Jahre. Bereits 1812 ist die Friedrichsburg baufällig, der Ostflügel gegen das Alte Schloss zu stürzt ein. 1813/14 lässt Fürst Friedrich Hermann Otto von Hohenzollern-Hechingen das gesamte Schloss abreißen, nachdem ihm mehrere Baugutachter dazu geraten hatten. Er beauftragte den Architekten Rudolf Burnitz mit der Planung und dem Bau eines Neuen Schlosses, das im klassizistischen Stil und unter Einbeziehung von Teilen der Renaissanceanlage von 1816-1819 erbaut wurde. In dieser Zeit bürgerte sich dann auch der Name Altes Schloss für das gegenüberliegende Gebäude ein.



Das Neue Schloss (N) und das Alte Schloss (A) auf einer kolorierten Flurkarte von 1861. An das Neue Schloss schließt sich im Nordwesten der mit einer Wagenremise überbaute Alte Bierkeller an, im Süden der Marstall und die kleine Hofschmiede. Durch den Wegfall des Stallungsvorbaus weitet sich der Platz vor dem Schloss. Die Lage des Straßenverlaufs und der Grundstücksausdehnungen lässt vermuten, dass auch das Alte Schloss bei seiner Erbauung zurückgesetzt wurde und die ursprüngliche, 1579 abgerissene Häuserzeile dem Verlauf der Schloßstraße (in der Karte Schloss-Gasse) folgte (Foto: Stadtarchiv Hechingen).

⁴ KARL MORS: Hechingen und Zoller-Burgen in alten Ansichten. Ein Streifzug durch die Vergangenheit einer Stadt. Sigmaringen 1982, S. 7-25 und 49f.

⁵ Freundliche Mitteilung von Dietrich Bulach, Inzigkofen.